

## Übersicht Lehrmittel



### Hauptlehrmittel

 	<p><b>Berufswahltagbuch: E. Egloff &amp; D. Jungo (2015), 5. Auflage, Schulverlag plus AG: Buchs und Bern.</b></p> <p>Das älteste Lehrmittel zur Berufswahl in der Schweiz beruht auf dem Kooperationsmodell von Egloff. Besonderes Gewicht hat die Diagnostik. Das Lehrmittel beruht auf fünf Schritten, die sich auch farblich unterscheiden. Im Kommentar für Lehrpersonen ist der zugrundeliegende theoretische Hintergrund sehr gut begründet und es werden Unterrichtseinheiten vorgestellt. Es gibt ein Arbeitsheft für Schüler/innen und Zusatzinformationen auf <a href="http://www.berufswahltagbuch.ch">www.berufswahltagbuch.ch</a>. Für Eltern gibt es einen separaten Ratgeber sowie eine Zusammenfassung in Form eines Faltblatts mit 20 Tipps zur Berufswahl.</p> <p>► Das Lehrmittel ist sehr umfangreich.</p>
 	<p><b>Wegweiser zur Berufswahl: R. Schmid (2013), 17. Auflage, S &amp; B Institut für Berufs- und Lebensgestaltung AG: Bülach.</b></p> <p>Der Wegweiser geht auch vom Kooperationsmodell von Egloff aus, hat jedoch einen emotionaleren Zugang. Bedenkpausen dienen der Überprüfung, ob ein Schritt erfolgreich bewältigt wurde. Ein separates Lehrmittel für Lehrpersonen enthält Lektionsskizzen (Stoffverteilungspläne) und zusätzliche Materialien auf einer lizenzpflichtigen Seite <a href="http://www.berufswahlportfolio.ch">www.berufswahlportfolio.ch</a>. Die Schritte sind farblich deutlich unterschieden. Das Lehrmittel endet bei Schritt fünf. Für die Jugendlichen gibt es ein Arbeitsheft, das auch als Ringheft verwendet werden kann, sowie webbasierte weitere Informationen. Es gibt ein separates Arbeitsheft für Eltern.</p> <p>► Das Lehrmittel kann gut mit anderen Lehrmitteln ergänzt werden.</p>
	<p><b>Berufswahl-Pass: <a href="http://www.berufswahlpass-gl.ch">www.berufswahlpass-gl.ch</a></b></p> <p>Er hilft, Übersicht über die Berufswahl-Aktivitäten zu behalten, indem er die wichtigsten Ergebnisse der einzelnen Schritte der Berufs- oder Ausbildungswahl darstellt. Er enthält die obligatorische Berufswahl-Umfrage.</p> <p>► Element des Berufswahl-Konzept Kanton Glarus.</p>

## Weitere Lehrmittel für den ganzen Prozess




 	<p><b>www.myberufswahl.ch</b></p> <p>Die Berufswahlplattform zeigt den Ablauf des Berufswahl-Prozesses in sieben Schritten und ist mit <a href="http://www.berufsberatung.ch">www.berufsberatung.ch</a> verknüpft. Es gibt Strukturierungshilfen für den Unterricht und weiterführende Tipps. Jugendliche können ein Logbuch führen und bekommen regelmässig E-Mails. Auch Eltern können ein Konto einrichten und bekommen E-Mails. Die Plattform ergänzt das Berufswahltagetagebuch oder den Wegweiser. Sie ist hilfreich für Jugendliche, die sich intensiv mit der Berufswahl auseinandersetzen möchten. Einige Module sind einfach und sind für schulisch schwächere geeignet, andere sind anspruchsvoller.</p> <p>► Das Lehrmittel eignet sich für alle Stufen als Ergänzung.</p>
	<p><b>Sprungbrett, SDBB Bern</b></p> <p>Die Berufswahlzeitschrift für den Berufswahlunterricht. Sie behandelt in 3 Ausgaben pro Schuljahr alle wichtigen Fragen rund um den Berufswahlprozess. Es gibt eine Beilage für den Kanton Glarus. Alle Lernenden der zweiten Klasse der Oberstufe bekommen drei Gratisexemplare.</p>
	<p><b>Sixpack (Unterschiedliche Jahrgänge), SDBB Bern</b></p> <p>Die Berufswahl wird in Comics-Form dargestellt. Eine Clique erlebt die verschiedenen Stationen der Berufswahl in sieben Schritten. Die Informationen werden über Bilder und Emotionen vermittelt. Es gibt acht Themenhefte mit dazugehörigen Arbeits- und Lösungsblättern. Auf <a href="http://www.sixpack-comic.ch">www.sixpack-comic.ch</a> stehen interaktive Übungen für den kostenlosen Download zur Verfügung. Für Lehrpersonen gibt es separate didaktische Unterlagen für Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Klassengespräche.</p> <p>► Das Lehrmittel eignet sich besonders für die Oberschule.</p>
	<p><b>Berufswahl: Das will ich. Das kann ich. Das mach ich: S. Fritz &amp; P. H. Ebner (2005), Verlag an der Ruhr: Mülheim an der Ruhr.</b></p> <p>Das Lehrmittel für Lehrpersonen kommt aus Deutschland und verwendet somit etwas andere Begriffe. Es besteht ausschliesslich aus Lektions-skizzen für die Schritte eins bis sechs. Die Berufswahl wird anhand von Übungen und Spielen ausgestaltet.</p> <p>► Das Lehrmittel ist besonders als Ergänzung geeignet, wenn spielerische Elemente eingefügt werden sollen.</p>

## Lehrmittel für ausgewählte Jugendliche

 <p>Cybilla cover roman Arbeitsmittel zur Vorbereitung auf die Berufswahl SDBB Verlag</p>	<p><b>Cybilla CD-Rom (2007), 2. Auflage, SDBB: Bern.</b></p> <p>Cybilla wurde von der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten entwickelt, um die geschlechtsspezifische Berufswahl nachhaltig zu verändern. Sie will Mut machen für eine offene Berufswahl und besteht aus drei Phasen. In Phase 1 (in elf Sprachen) werden die ausländische Jugendliche in die Schweizer Berufsbildung eingeführt. Phase 2 (drei Landessprachen) beschäftigt sich mit dem breiten Umfeld, das die Berufswahl mitprägt und mitbestimmt und beinhaltet thematisch geordnete Fallbeispiele. Phase 3 (drei Landessprachen) ist dann konkret der Berufswahl gewidmet und ergänzt alle Hauptlehrmittel.</p> <p>► Das Lehrmittel kann für alle Niveaus eingesetzt werden.</p>
 <p>Ich mach was aus mir Das Arbeitsbuch zur Berufswahl im 10. Schuljahr R. Egli 4. aktualisierte Auflage (2012) SDBB Verlag</p>	<p><b>Ich mach was aus mir – ein Arbeitsbuch zur Berufswahl im 10. Schuljahr: R. Egli (2012), 4. aktualisierte Auflage SDBB Verlag: Bern.</b></p> <p>Das Lehrmittel geht davon aus, dass der Berufswahlprozess bereits einmal durchlaufen wurde. Nun muss er nochmals absolviert werden, jedoch in einem deutlich schnelleren Rhythmus. Dazu gibt es sechs Module zu den Themen: Ich starte nochmals neu; Ich will noch mehr Berufe kennen lernen; Ich will meine Berufs-Favoriten genauer unter die Lupe nehmen; Ich möchte überprüfen, welche Berufe für mich in Frage kommen; Ich will mir eine Lehrstelle suchen; Ich will meine Lehre vorbereiten. Weitere Zusätze gibt es im Internet unter <a href="http://www.ichmachwas.sdbb.ch">www.ichmachwas.sdbb.ch</a></p> <p>► Das Lehrmittel ist für die nachobligatorische Schule geeignet.</p>

## Hintergrundinformationen

Die nachfolgenden Bücher geben Informationen für Lehrpersonen, welche sich mit dem Thema Berufswahl etwas fundierter auseinandersetzen möchten.

	<p><b>Seinen beruflichen Weg finden – Unterstützungsmöglichkeiten zur Berufswahl, Schulwahl und Laufbahn der Jugendlichen: E. Hunziker (2006), Schulverlag: Bern.</b></p> <p>Eltern und Lehrpersonen erhalten Informationen, um Jugendliche in den verschiedenen Situationen der Berufswahl zu begleiten. Das Buch zeigt Probleme und Schwierigkeiten in der Berufsfindung auf und erläutert konkrete Möglichkeiten, wie Jugendliche auf ihren Wegen in die Berufswelt motiviert und unterstützt werden können. Die behandelten Themen sind Jugendliche vor der Berufswahl, Stationen auf dem Weg zum geeigneten Beruf, Unterstützungsmöglichkeiten bei der Berufsfindung, der Stellenwert der ersten Berufswahl, verlangte Qualifikationen in der Arbeitswelt und Bildungswege.</p> <p>► Das Buch ist leicht lesbar und enthält viele Beispiele.</p>
	<p><b>Berufswahl in Theorie und Praxis: R. Zihlmann (2009), 3. Auflage, SDBB Bern.</b></p> <p>Das gut lesbare Handbuch richtet sich an Fachpersonen, welche den Berufswahlprozess besser verstehen und unterstützen möchten. Ein erster Teil gibt theoretische Grundlagen über die Herausforderungen der ersten Berufswahl sowie die nachfolgenden Wendepunkte einer beruflichen Biografie. Anhand eines Monitorings der Stadt Zürich wird gezeigt, welche Prozesse bei den Jugendlichen ablaufen. Im zweiten Teil wird das Kooperationsmodell von Egloff näher vorgestellt und gezeigt, wie es in der Schule umgesetzt werden kann.</p> <p>► Der Sammelband fasst den aktuellen Wissensstand zusammen.</p>
	<p><b>Berufsbildung in der Schweiz: E. Wettstein, P. Gonon (2009), 1. Auflage, hep Verlag: Bern.</b></p> <p>Das ganze Schweizer Berufsbildungssystem wird umfassend dargestellt. Dazu gehören die strukturellen Voraussetzungen, die rechtlichen Rahmenbedingungen, alle Stufen der Berufsbildung sowie künftige Entwicklungen.</p> <p>► Das Buch erschliesst sich leicht über ein detailreiches Register.</p>

## Lehrmittel für einzelne Schritte

### Schritt 1: Sich selber kennen lernen – Interessen und Stärken



**Jobox Werkstatt: M. Löffler, M. Pfaff & H. Treuer (2013), 4. Auflage, SDBB Bern.**

Jobox ist ein Werkstatt-Set und besteht aus 21 Stationen. Schüler/innen müssen tätig werden und erhalten einen ersten Überblick über ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Stärken. Jobox enthält laminierte Postenblätter, Check- und Materiallisten, Kopiervorlagen, Bewertungsbogen und Lösungsblätter. Dazu gibt es eine CD, die alle Unterlagen und das Memory als PDFs enthält. Der Zeitaufwand beträgt mindestens einen halben Tag. Es kann gut im Rahmen einer Projektwoche eingesetzt werden.

### Schritt 2: Berufs- und Ausbildungswelt kennenlernen



**Berufskatalog.ch – Entscheidungshilfen zur aktiven Berufswahl, Berufsreportagen SV: Zürich.**

Die Berufe sind alphabetisch aufgeführt und werden jährlich aktualisiert. Aufgeführt werden Berufsinformationen, das Anforderungsprofil, Entwicklungsmöglichkeiten, die Sonnen- und Schattenseiten sowie Vorurteile und die Realität. [www.berufskunde.com](http://www.berufskunde.com) gibt weitere Informationen.



**Berufsbilder, Berufskunde-Verlag: Rümlang.**

Die Berufe sind in dreissig Berufsfelder eingeteilt und werden jährlich aktualisiert. Für jeden Beruf gibt es einen Arbeitsbescrieb, eine Auflistung der Anforderungen, eine Beschreibung des schulischen Teiles sowie Entwicklungsmöglichkeiten. Es gibt weitere Informationen auf [www.berufsbilder.ch](http://www.berufsbilder.ch).

### Schritt 3: Interessen und Stärken mit den Anforderungen der Berufe vergleichen



#### **Und Du? Filmisches Lexikon der Berufsanforderungen (2012), 1. Auflage, SDBB: Bern.**

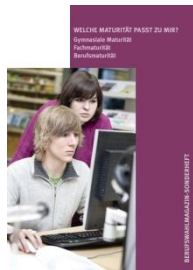
Der Film visualisiert mit kurzen Sequenzen aus verschiedenen Tätigkeiten die gesuchte Kompetenz. Anschliessend werden die Anforderungen auf die Alltagswelt der Schüler/innen übertragen, so dass Begriffe konkreter werden. Insgesamt gibt es Beiträge zu 26 Begriffen. Der Zugang dazu ist über mehrere Schlüsselwörter möglich. Ein beigelegtes Booklet gibt Tipps für mögliche Einsatzmöglichkeiten im Berufswahlunterricht.

## Schritt 4: Interessante Berufe genauer ansehen

	<p><b>www.biz-gi.ch</b></p> <p>Informationen zum Thema Schnupperlehre: Vorgehen für Bewerbung, Beurteilungsbogen Schnupperlehre, Lehrfirmenverzeichnis für Schnupperlehren.</p>
	<p><b>Schnupper-Set (2012), Schulverlag plus AG: Bern.</b></p> <p>Das Schnupper-Set erhält Unterlagen rund um die Schnupperlehre. Die Jugendlichen erfahren, wie sie von einer Schnupperlehre profitieren können. Dazu gibt es Arbeitsblätter. Die Eltern erhalten Hinweise, was sie zum Gelingen einer Schnupperlehre beitragen können. Für Betriebe gibt es eine Checkliste zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Schnupperlehren. Dazu gibt es rechtliche Informationen für alle.</p>
	<p><b>Schnuppern (2017), LBZ Zürich und SDBB: Bern.</b></p> <p>Der kleine Faltprospekt richtet sich nach der Terminologie und dem Berufswahlfahrplan des Kantons Zürichs. Er unterscheidet zwischen Schnupperbesuch (Kanton Glarus: Berufserkundung im Betrieb) und Schnupperlehre und gibt kurze Tipps.</p>
	<p><b>Fit für die Lehre Tipps für den erfolgreichen Berufseinstieg: G. Loser (2012), OF Verlag: Zürich.</b></p> <p>Das Buch gibt in jugendgerechter Sprache Tipps zu Verhalten, Bewerbung und Auftreten im Zusammenhang mit der Lehrstellensuche. Das Buch behandelt die Themen mentale Vorbereitung, Bewerbungsdossier und Vorstellungsgespräch. Dazu gehören Interviews mit Experten und Erfahrungsberichte von Lehrlingen über ihre «Schnupperzeit». Im Anhang Checklisten und Tipps für Eltern von Jugendlichen.</p>
	<p><b>Outfit for the first job: B. Stucki (2011), Schweizer Fachverband für Farb-, Stil- und Imageberatung: Hinterkappel.</b></p> <p>Der kompakte Ratgeber gibt Tipps und Wissenswertes zum Thema Kleidung, Frisur und Auftreten. Er richtet sich an Schnupperlernende und Lehrstellensuchende. Er gibt Anregungen, dass der eigene Geschmack mit dem Dresscode der Berufswelt kombinierbar sein kann.</p>



## Schritt 5: Überprüfen und entscheiden



### **Welche Maturität passt zu mir? (2010), 2. Auflage, Laufbahnenzentrum Zürich, SDBB: Bern**

Die drei Maturitäten, gymnasiale Maturität, Fachmaturität und Berufsmaturität, werden im Heft in je einem Kapitel vorgestellt. Informationen über Voraussetzungen, Dauer, Ausbildungsinhalte, Abschluss, Perspektiven und Besonderheiten sowie grafische Darstellungen der Ausbildungswege geben eine gute Übersicht über die verschiedenen Angebote. Es gibt einen Fragebogen um zu entscheiden, ob man für eine Maturität eine weiterführende Schule besuchen oder eine Berufsschule mit Berufsmaturität absolvieren soll.

## Schritt 6: Umsetzen – Lehrstelle suchen, für weiterführende Schule anmelden

### **Von der Bewerbung zur Lehrstelle**



### **Von der Bewerbung zur Lehrstelle: T. Fuchs & S. Meier, SDBB: Bern.**

Es ist eine Sammlung von einzelnen Arbeits- und Informationsblättern zum Vorgehen, Bewerbungsdossier, Vorstellungsgespräch, Eignungsabklärungen, den Umgang mit Absagen sowie dem Lehrvertrag. Dafür gibt es sehr konkrete Tipps und Beispiele. Die Mappe wird jährlich aktualisiert.



### **So klappt mit der Lehre – Ratgeber zum Thema Lehrstellensuche, Rechte am Arbeitsplatz: I. Bräunlich Keller (2009), 3. Auflage, Beobachter-Buchverlag Zürich.**

Der Ratgeber für Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen behandelt Fragen rund um die Lehre anhand von Links, Mustervorlagen und Praxisbeispielen. Schnupperlehren werden knapp aber umfassend behandelt. Das Kapitel Lehrstellensuche informiert über das Finden offener Lehrstellen, die Bewerbung, das Vorstellungsgespräch, den Umgang mit Tests sowie Absagen und fremdländischen Namen und den Lehrvertrag.





**Blind Date – Vorstellungsgespräche mit Jugendlichen (2010), DVD und CD-ROM, 1. Auflage, SDBB: Bern.**

Der Film "Blind Date" zeigt realitätsnah, wie sich Vorstellungsgespräche abspielen, wie sich Berufsbildner/innen und Jugendliche auf Vorstellungsgespräche vorbereiten, wie Jugendliche Vorstellungsgespräche erleben und worauf Berufsbildner/innen bei den Bewerbungsunterlagen und beim Vorstellungsgespräch achten. Acht Jugendliche spielen zusammen mit ihren Berufsbildner/innen ihren Bewerbungsprozess nach. Eine ergänzende CD-ROM enthält Unterrichtsmaterialien in PDF-Format.

**Schritt 7: Vorbereiten auf Berufslehre oder weiterführende Schule**

Keine speziellen Lehrmittel